

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No. 2.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Mittwoch den 8. Januar

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei übergeben sein.

1890.

Abonnements-Einladung.

Alle Postanstalten, sowie Postboten nehmen immer noch Bestellungen auf den

„Gesellschafter“

für das laufende Quartal oder Semester an.

Abonnementspreis für hier 80 S. ohne Ausstraggebühren, im Bezirk 1 M. (da es vorkommen kann, daß von einem Postagenten von Einzelnem mehr als dieser Betrag eingezogen worden sein soll, so haben diese das Recht, den Mehrbetrag zurückzufordern), außerhalb des Bezirks 1 M. 20 pro Quartal.

Redaktion & Expedition.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Bekanntmachung

und

Erlaß an die Ortsvorsteher, betreffend das Militär-Erfahrgeschäft für 1890.

A. Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle.

I. Bezüglich der Anmeldung zur Stammrolle schreibt § 25 der Wehrordnung folgendes vor:

1. Alle Militärpflichtigen haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle anzumelden.

2. Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen:

a) für militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnis stehende Militärpflichtige der Ort, an welchem sie in der Lehre, im Dienst oder in Arbeit stehen,

b) für militärpflichtige Studierende, Schüler und Zöglinge sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, sofern dieselben auch an diesem Ort wohnen.

3. Hat der Militärpflichtige keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes.

4. Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle und wenn der Geburtsort im Ausland liegt, in demjenigen Ort, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

5. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht im Geburtsorte selbst erfolgt.

6. Sind Militärpflichtige von dem Ort, an welchem sie sich nach Ziff. 2 und 3 anzumelden haben, zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr- und Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

7. Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgiltige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatzbehörden erfolgt ist. Bei Wiederholung der Anmeldung ist der im ersten Militärpflichtjahr erhaltene Loosungsschein

vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, Standes u. s. w. dabei anzuzeigen.

8. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt werden.

9. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem andern Aushebungs- oder Musterungsbezirk verlegen, haben dies behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang der Wehrbehörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

10. Versäumnis der Meldepflichten entbindet nicht von der Meldepflicht.

11. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen zu bestrafen.

II. Anzumelden haben sich hiernach in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1890 ebenso wohl Württemberger, als Angehörige anderer deutscher Staaten und zwar:

1. Alle im Jahre 1870 geborenen jungen Männer.

2. Alle diejenigen Militärpflichtigen der Altersklassen 1868 und 1869, welche weder ausgehoben, noch vom Dienst ausgeschlossen, noch ausgemustert, noch der Ersatzreserve, noch dem Landsturm überwiesen worden sind, mögen dieselben früher am gleichen oder an einem andern Ort gestellungspflichtig gewesen sein.

3. Alle diejenigen Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche aus irgend einem Grunde, z. B. Krankheit, Abwesenheit, Untersuchungs- oder Strafhaft, kürzlich erfolgte Einwanderung an der Aushebung noch nicht, oder noch nicht insoweit teilgenommen haben, daß über ihre Militärpflicht definitiv entschieden werden konnte.

4. Die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten haben sich beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht vorher bereits zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei der Ersatzkommission ihres Gestellungsortes (Oberamt) schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

B. Eintrag der Militärpflichtigen in die Stammrolle.

I. Bezüglich der Anlegung und Führung der Stammrollen werden die Ortsvorsteher auf § 44, 45 und 46 der Wehrordnung hingewiesen.

Im einzelnen wird noch folgendes bemerkt:

1. Es ist streng darauf zu halten, daß die Militärpflichtigen da sich melden, wo sie gestellungspflichtig sind (zu vergl. oben A I 2 bis 4), es ist also unzulässig, Pflichtige, welche an einem andern Ort sich aufhalten, zurückzuberufen; Zuwiderhandlungen hiegegen müßten bestraft werden. Der Erlaß des I. Oberrekutierungsrats vom 27. August 1878 (Amtsblatt des Ministeriums des Innern von 1878 Seite 252) wird zur besonderen Beachtung in Erinnerung gebracht.

2. Unter „dauerndem Aufenthalt“ in § 25 der Wehrordnung ist jeder nicht bloß vorübergehende Aufenthalt zu verstehen ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist (zu vergl. Amtsblatt des Ministeriums des Innern 1875 S. 403). Im übrigen siehe oben A I 2.

3. Bei Aufstellung und Ergänzung der Stammrollen ist nachzuforschen, ob alle Pflichtigen sich gemeldet haben und sind die Säumigen hiezu anzuhalten. Die Unterlassung der vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle kann nach Art 10 §. 10 des Landesgesetzes vom 12. August 1879 (Reg.-Bl. S. 157) im Wege der Strafverfügung von dem Ortsvorsteher abgerügt werden.

4. Sämtliche Meldepflichtigen sind genau in die Listen ihrer Jahrgänge einzutragen. In der neuen Liste für 1890 ist die alphabetische Reihenfolge einzuhalten und es ist hinter dem letzten Namen jedes Buchstaben des Alphabets genügender Raum zu nachtragen zu lassen. Da, wo von mehreren Buchstaben keine Namen vorkommen, ist selbstverständlich ein größerer Raum frei zu lassen. In den Stammrollen von 1888 und 1889 sind Neuangemeldete je hinter den letzten Namen mit gleichem Anfangsbuchstaben einzutragen. Auch wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Pflichtigen in den Stammrollen nicht durchlaufend, sondern diejenigen mit gleichen Anfangsbuchstaben unter sich zu numerieren sind.

Des Weiteren wird darauf hingewiesen, daß Personen, welche die deutsche Reichs- und Staatsangehörigkeit nicht besitzen, von der Aufnahme in die Rekrutierungsstammrollen ausgeschlossen sind. Etwas zweifelhafte Fälle sind bei dem Oberamt zur Sprache zu bringen (Minist.-Amtsbl. 1888 S. 136).

5. Die Rubriken 1—10 der Stammrollen sind genau, deutlich und sauber auszufüllen. Zweifelhafte Angaben sind nicht aufzunehmen.

In Rubrik 8 ist Stand oder Gewerbe genau anzugeben, z. B. Pferdebauer, Ochsenbauer u. s. w. nicht bloß Bauer, Anecht oder dergl. einzutragen.

In der Geburtsliste ist die Nummer, unter welcher die Uebertragung in die Stammliste stattgefunden hat, zu vermerken.

6. Bei Pflichtigen mit mehreren Vornamen ist der Rufname zu unterstreichen.

7. In der Rubrik „Bemerkungen“ sind etwaige Notizen aus der Geburtsliste, Strafen und sonst Bemerkenswertes beizufügen. Bei Ausgewanderten ist das Datum der Entlassungsurkunde anzugeben. Bei den Strafen ist das Datum des Erkenntnisses, die erkennende Behörde, die Verfehlung, sowie Art und Größe der Strafe anzugeben, und zwar sind sämtliche Strafen (auch Polizei- und Forststrafen) in dieser Weise einzutragen. Bei diesen Einträgen ist auf die Möglichkeit späterer Nachträge bedacht zu nehmen.

8. Den neu sich anmeldenden Pflichtigen früherer Jahrgänge sind die Loosungsscheine abzuverlangen und der Stammrolle beizulegen.

9. Von jeder im Laufe des Jahres erfolgenden Aufnahme eines Militärpflichtigen in die Stammrolle, von jeder Veränderung, jedem Nachtrag von Strafen und dergl. ist dem Oberamt sofort Anzeige zu machen.

10. Die Streichung eines Mannes in der Stammrolle darf nur mit Genehmigung des unterzeichneten Zivilvorstehenden der Ersatzkommission erfolgen.

II. Die Ortsvorsteher haben unverzüglich auf ordentliche Weise die nach § 25 der Wehrordnung in die Stammrolle aufzunehmenden Militärpflichtigen

sowie deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Dienst- Brod- und Fabrikherren zu Befolgung der oben bekannt gegebenen Vorschriften aufzufordern.

III. Auf den 15. Februar 1890 — nicht früher und nicht später — sind die Stammrollen an das Oberamt einzufenden.

Den 3. Januar 1890.

R. Oberamt. Dr. G u g e l.

R a g o l d.

Rekrutierung 1890.

Den Ortsvorstehern gehen mit der morgigen Post die ergänzten Rekrutierungsstammrollen von 1887, 1888 und 1889 zu; denselben sind die Formularien zur Stammrolle von 1890 angegeschlossen.

Den 7. Januar 1890.

R. Oberamt. Dr. G u g e l.

R a g o l d.

Die Ortsvorsteher

werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß in Gemäßheit der Ziffer 3 der Min.-Verfügung vom 13. Nov. v. J. — Min.-Amtsblatt No. 21 — in sämtlichen zur Erlangung eines Wandergewerbebescheins erforderlichen Zeugnissen **der Staat, dem der Nachsuchende angehört und den Erwerbgrund der Staatsangehörigkeit (Abstammung, Verheiratung u. s. w.) bezeichnet sein muß.** Siehe auch Gesellschafts-Acto. 143 von 1888.

Alle in dieser Hinsicht mangelhaft ausgestellten Zeugnissen werden unmissverständlich zurückgewiesen und die diesfälligen Versäumnisse und etwa entstehende Weiterungen den Schultheißenämtern zur Last gelegt werden.

Den 3. Januar 1890.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

R a g o l d.

Bekanntmachung.

Im Stalle des Bauern Friedrich Bühler in Gältlingen ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Den 3. Januar 1890.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

Die von der k. r. v. Wemmingenschen Patronats-herrschaft dem Unterlehrer F r i e d r i c h in Oberjettingen erteilte patr. Nomination auf die Schulstelle in Uttenberg, Bezirks-Langenburg, wurde bestätigt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Ragold, 7. Jan. Den Schluß der Christbaumfeiern von seiten der verschiedenen Vereine machte, wenn der Turnverein nicht noch nachfolgt, am letzten Samstag das Museum. Wenn die Teilnahme hieran auch weniger zahlreich war als in vorangegangenen Jahren — was in der auch hier stark herrschenden Nodetrunkheit „Influenza“ seine Erklärung finden mag — so bot solche um so reicheren Unterhaltungsstoff durch 2- und 4-händige Klaviervorträge von Herren und Damen, Violin- und Flöte- und Gesangsvorträge von Damen, deren musikalisches Talent bisher bescheiden fast nur auf ihre eigenen Salons beschränkt geblieben, durch den geehrtesten reichen Beifall aber wohl den Mut finden werden, nun noch öfters in die Öffentlichkeit zu treten. — Fortuna zeigte bei der Christbaumverlosung wieder so recht ihre weibliche Laune und ließ manche, die sich mehrere Mark kosten ließen, mit nur geringen Werten bedachte, wogegen sparsamere Einsätze oft schöne Gewinne zogen. Küche, Keller und Bedienung ließen auch nichts zu wünschen übrig. — Die auch hier epidemisch auftretende **Influenza** machte es nötig, das hiesige Seminar bis zum 18. d. M. zu schließen.

Altensteig. (Korresp.) Seit dem neuen Jahr hat sich hier die rasch durch ganz Europa reisende Influenza als unwillkommener Gast eingestellt. Fast kein Haus ist hier, wo sie nicht Einkehr hält, ja in manchem liegt die ganze Familie darnieder. Da ist es denn selbstverständlich, daß auch die Schulen ihr Kontingent liefern müssen und es steht jetzt schon so, daß in den mittleren und oberen Klassen ein Viertel bis ein Drittel der Schüler fehlen, manche der amwesenden Schüler aber oft den Krankheitsstoff von Haus aus schon in sich tragend, geradezu wieder von der Schule heimgeschickt werden müssen.

Haiterbach, 3. Januar. Ueber die hiesigen Bevölkerungsverhältnisse wurden am Neujahrsest nachstehende Notizen bekannt gegeben: Die Zahl der

ortsanwesenden Personen beträgt in Haiterbach 1802, in Altunstra 71. Geboren wurden 76 Kinder, ihren Taufbund haben öffentlich erneuert 46 Schüler. Zivill und kirchlich getraut wurden 9 Paare. Gestorben sind 20 Erwachsene und 30 Kinder. Die Zahl der Kommunikanten betrug 929. In den 5 Schulklassen werden 386 Kinder unterrichtet. Die bürgerlichen Kollegien haben den Beschluß gefaßt, die Hundesteuer um 4 M. zu erhöhen mit Wirkung vom kommenden 1. April.

Stuttgart, 2. Jan. Vom Personal der Straßenbahn haben sich 23 Bedienstete als an der Influenza erkrankt gemeldet. Es dürfte notwendig werden, nicht bloß die Linie zur Zahradbahn, sondern auch die Linie Berg-Cannstatt außer Betrieb zu setzen.

Stuttgart, 4. Jan. Landgerichtsrat Veiel in Cannstatt hat die Wiederannahme des Reichstagsmandats zugesagt. Im 3. württembergischen Reichstagswahlkreise Besigheim-Brackenheim-Heilbronn-Neudorf haben die Demokraten Härle aufgestellt; derselbe kandidiert auch in dem vom Ober-Bürgermeister von Fischer-Augsburg vertretenen 14. Wahlkreise (Ulm-Geislingen-Heidenheim). Die Demokraten stellen ferner Kandidaten im 5., 6., 9., und 12. Wahlkreise auf.

München, 3. Jan. Reichsrat Dr. von Döllinger ist von der Influenza befallen worden und zwar in ziemlich heftiger Weise.

An den Reichskanzler hat der Kaiser nachstehende Kabinettsordre gerichtet: „Zum bevorstehenden Jahreswechsel sende ich Ihnen, lieber Fürst, meine herzlichsten und wärmsten Glückwünsche. Voll innigen Dankes gegen Gott blide ich zurück auf das zu Ende gehende Jahr, in welchem es uns beschieden war, nicht nur unserem teuren Vaterlande den äußeren Frieden zu erhalten, sondern auch die Bürgerschaften für Aufrechthaltung des Friedens zu verstärken. Mit hoher Befriedigung hat es mich auch erfüllt, daß es unter der vertrauensvollen Mitwirkung der Vertretung des Reiches gelungen ist, das Gesetz über die Alters-Invaliditäts-Versicherung der Arbeiter zu Stande zu bringen und dadurch einen wesentlichen Schritt auf dem wir besonders am Herzen liegenden Gebiete der Fürsorge für die arbeitende Bevölkerung vorwärts zu thun. Ich weiß sehr wohl, welcher reicher Anteil an diesem Erlolge Ihrer aufopfernden und schaffensfreudigen Thätigkeit gebührt, und bitte Gott, Er möge mir in meinem schweren und verantwortlichen Herrscherberufe Ihre treuen und erprobten Rat noch viele Jahre erhalten. Berlin, den 30. Dezember 1889. Sez. Wilhelm I. R. An den Reichskanzler Fürsten von Bismarck zu Friedrichruh.“

Bei dem Neujahrsempfange in Berlin ist der politische Lage mit keinem Worte gedacht worden. Allgemeine Ansprachen hat der Kaiser am Neujahrstage überhaupt nicht gehalten.

Berlin, 4. Jan. Die Kaiserin Augusta ist an der Influenza erkrankt; die Nacht war nicht gut. Fieber hat sich eingestellt und eine Luftröhrenentzündung ist zu der Influenza getreten.

Das deutsche Emin-Pascha-Comitee in Berlin läßt erklären, daß bei ihm keine Nachricht eingegangen ist, daß sich Dr. Peters in Sicherheit befinde. Die bezüglichen Meldungen beruhen lediglich auf Vermutungen. Der Brief des Dr. Peters vom 8. Oktober ist die letzte bestimmte Nachricht über ihn, weiteres ist nicht eingegangen.

Berlin, 4. Jan. Die Vorarbeiten für den Saar- und Moselanal sind nunmehr abgeschlossen. Die Kanallänge von Metz nach Koblenz beträgt 300 Kilometer. Die Gesamtkosten einschließlich der Hafenanlagen 38 Millionen M. In Koblenz wird demnächst eine Mosellanalkonferenz abgehalten.

Schweiz.

Bern, 31. Dezember. (Schutz gegen die Influenza?) Während die ganze Bevölkerung von Bevey an der Influenza erkrankt ist, haben die Aerzte konstatiert, daß nicht ein einziger von den 600 Tabalarbeitern von dem Uebel befallen wurde.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 4. Jan. Fürst Carlos Auersberg ist gestorben.

Frankreich.

Paris. Beim Empfange des diplomatischen Corps durch den Präsidenten Carnot am Neujahrstage sagte der päpstliche Nuntius: „Mit den Empfindungen tiefer Ehrfurcht für Ihre ehrwürdige

Person sprechen wir Ihnen im Namen unserer Souveräne und Staatshäupter, sowie in unserem eigenen die besten Wünsche für Ihr Wohlergehen und das Gedeihen des französischen Volkes aus. Wir geben bei dieser Gelegenheit auch dem aufrichtigen Wunsche Ausdruck, es möge die göttliche Vorsehung auch ferner Ihr edles Vaterland beschützen, auf daß das französische Volk in dem begonnenen Jahre neue ruhmvolle Seiten der Geschichte der allgemeinen Civilisation hinzuzufüge.“ Präsident Carnot dankte in seiner Antwort für diese Gesinnungen des diplomatischen Corps, welche ihn tief bewegten, sowie für die ausgesprochenen Wünsche für die Größe der französischen Nation und das Gedeihen der Republik. Ganz besonders glücklich sei er über das verfloßene Jahr, welches so viele Wunder in sich vereint habe. Noch heute vernehme man den Widerhall aller der Ehren, welche den friedfertigen, civilisatorischen Geiste Frankreichs dargebracht worden seien. Im neuen Jahre würden sich die gemeinsamen Anstrengungen darauf zu richten haben, diese großen Werke des Friedens und des Fortschrittes fortzusetzen. „Darin werden wir,“ so schloß der Präsident, „Erfolg haben, dessen bin ich sicher, mit Ihrer Hilfe und dem Willen der Regierungen und Nationen, welche hier so würdig vertreten sind!“ Wenn nur die Franzosen ebenso gesinnt wären wie ihr Präsident. Ranges-hundert Millionen für militärische Zwecke könnte dann gespart werden.

Bou langer feierte sein Neujahr auf der Insel Jersey in Gesellschaft einiger weniger Anhänger aus Paris. Um doch etwas Klame zu haben, schickte er dem Bürgermeister des nächsten Ortes 10 Pfund für seine Ortsarmen in Begleitung eines hochtrabenden Briefes, den die Pariser Blätter natürlich pflichtgetreu publizieren.

Paris, 3. Jan. Rußland bestellte hier 1 1/2 Millionen Magazin-Gewehre. (?)

Der französische Kultusminister hat über weitere 200 Geistliche wegen ihrer Einmischung in die Wahlen Gehaltsentziehung verhängt; die Maßregel wäre unterblieben, wenn die Bischöfe dem Antrag auf Versetzung der betreffenden Pfarrer entsprochen hätten.

Italien.

Rom, 3. Jan. Kaiser Wilhelm und König Humbert tauschten anlässlich des Jahreswechsels Glückwunsch-Telegramme aus. Auf den Glückwunsch des Reichskanzlers an Crispi antwortete letzterer, er sei glücklich, mit Bismarck zusammenzuarbeiten zum Wohlergehen beider Länder und zum Besten des Friedens, dessen sie bedürfen.

Fürst Bismarck schickte an den Ministerpräsidenten Crispi ein herzliches Glückwunschtelegramm; der Reichskanzler drückte den Wunsch aus, Crispi's Energie und Klugheit möchten seinem Vaterland und Europa noch lange erhalten bleiben.

Rom, 2. Jan. Ein gewisser Tancred Vita (Sizilianer) schleuderte gestern abend nach beendetem Neujahrsempfang eine mit brennender Lunte versehene Büchse vor das Thor des Königspalastes. Er wurde verhaftet und verweigert jede Erklärung.

Rom, 2. Jan. Das Individium, das gestern eine mit brennender Lunte versehene Büchse vor das Thor des Quirinals warf, stellte sich als der Sicilianer Tancred Vita aus Caltanissetta, dreißig Jahre alt und früher Student in Pisa, heraus. Später wurde er Präsekt am Institut Machiavelli in Florenz; er nennt sich Professor der Pädagogik und behauptet, daß Gefäß enthalte eine ungefährliche Mischung von Petroleum und Firnis. Der Petardenwerfer gilt als überspannt und gegen den Unterrichtsminister aufgebracht, weil derselbe seine angeblichen, die Menschheit rettenden Reformideen verworfen hat; die ungefährliche Petarde sollte nur Aufsehen erregen. Der Attentäter dürfte, wie aus seiner Vernehmung hervorzugehen scheint, nicht ganz zurechnungsfähig sein.

Die sehr friedliche europäische Lage, in welcher wir das neue Jahr begonnen haben, spiegelt sich besonders auch in den Neujahrseben des Königs Humbert von Italien und des ungarischen Ministerpräsidenten von Tisza wieder. König Humbert betonte, daß das neue Jahr unter noch besseren Aussichten beginne, als 1889, da die Versicherungen, den Frieden zu erhalten, von allen Nationen mehr als je bekräftigt würden. Herr von Tisza konstatierte das feste Zusammenhalten des großen Dreibundes, welcher den Frieden Europas sichere. Bieten diese Re-

den auch nicht als gute Vorbereitungen. Neapel, ist mit ihren nach Rom abwaren am Ba

Brüsse greift rasch in über. Die von zur Beilegung Der An r a i n g ergibt streifen. Allen sind aber unter ihre Forderung

Aus L In einer Besse her in West S brach gestern b durch 24 Kna umlamen.

London kranken ha hie tig sind etwa an der Influen

Lissabon Brasilien soll durch das Zim der ihn jüng hat ihn so fur an der Leiche

Peters breiten Geri sind vollkomm ans wohl. Die Art,

Rev Sta W Am Mont vormi in der „Frank Bühler, Abt. 2 bron, Abt. 2 Abt. 10, Schor Berlorenholz, Abt. 8. 4307 1587 Jm., me 85 Stück Säg Sichen mit 1 S

B i Pappelk Am Montag tags 9 Uhr ver nachstehende An der Cal 19,87 Jm., an 16 Stück mit nach Rothfelder Lägegraben 7 Zusammenku newirtschaft. Den 5. Jan.

B e Lar Ye

Kathaus.



den auch nicht Neues, so sind sie doch erfreulich als gute Vorbedeutung für das Jahr.

Neapel, 2. Jan. Die Kaiserin Friedrich ist mit ihren Töchtern heute morgen halb 9 Uhr nach Rom abgereist. Die Spitzen der Behörden waren am Bahnhofe anwesend.

Belgien.

Brüssel, 2. Jan. Der Bergmannsstreik greift rasch in sämtliche belgische Bergbaubezirke über. Die von der Regierung eingeleiteten Schritte zur Beilagung des Massenstreikes sind gescheitert.

Der Ausstand hat auch das Gebiet von **Seraing** ergriffen, wo schon mehrere tausend Arbeiter streiken. Allenhalben herrscht Ruhe, die Arbeiter sind aber unter allen Umständen entschlossen, diesmal ihre Forderungen ganz durchzusetzen.

England.

Aus **London, 2. Januar**, wird geschrieben: In einer Besserungsanstalt für jugendliche Verbrecher in **West Ham**, einer östlichen Vorstadt Londons, brach gestern bald nach Mitternacht Feuer aus, wodurch 24 Knaben und Mädchen in den Flammen umkamen.

London, 3. Jan. Die Zahl der Influenzafranken hat hier erheblich zugenommen. Gegenwärtig sind etwa 400 Post- und Telegraphenbeamte an der Influenza erkrankt.

Portugal.

Lissabon. Der unglückliche Kaiser von Brasilien soll so leidend sein, daß er sich kaum noch durch das Zimmer zu bewegen vermag. Der Schlag, der ihn jüngst durch den Tod seiner Gattin traf, hat ihn so furchtbar angegriffen, daß er ohnmächtig an der Leiche zusammenbrach.

Rußland.

Petersburg, 31. Dez. Die auswärts verbreiteten Gerüchte über ein Unwohlsein des Zaren sind vollkommen unbegründet. (?) Derselbe ist durchaus wohl.

Die Art, wie die russische Regierung mit den

Ostseeeprovinzen umspringt, hat dort kaum glaubliche Zustände erzeugt. In den Stadtverordnetenversammlungen darf nur noch russisch gesprochen werden, dabei können in Riga von 72 Stadtverordneten nur 5 sich russisch ausdrücken, in den kleineren Städten meist kein einziger. Dieser Umstand muß dahin führen, daß die Gemeindeverwaltung ganz in die Hände russisch sprechender, ungebildeter, kleiner Leute kommt. Die Friedensrichter und Glieder der Appellgerichte, nach den Ostseeeprovinzen kommandiert, dürfen, auch wenn sie es können, nicht deutsch sprechen. So bleiben denn viele Tausende von Rechtsfällen unerledigt liegen, und wer seine Angelegenheit verfolgen will, muß sich auch vor dem Friedensrichter eines kostspieligen russisch sprechenden Anwalts bedienen. Dazu haben die kommandierten Richter keine Ahnung vom baltischen Zivilrecht. Sie sollen also nach einem ihnen unbekanntem Gesetzbuch Recht sprechen. Und das alles geschieht in Ländern, welche durch ihre Loyalität gegen den Zaren sich stets hervorgethan haben!

Amerika.

New-York, 28. Dez. Die Influenza ist in verschiedenen Teilen der Union aufgetreten. Hier haben mehrere hundert Erkrankungen, indes milden Charakters, stattgefunden.

New-York, 4. Jan. Die Influenza greift in den Unionsstaaten um sich; besonders zahlreiche Erkrankungen werden in Schulen und Gefängnissen wahrgenommen. Neuerdings sind mehrere Todesfälle vorgekommen. Die Krankheit grassiert auch in **Mexiko** und **Kanada**, hauptsächlich sind **Quebec** und **Montreal** heimgesucht, doch ist die Krankheit dort ziemlich gutartig.

In **St. Louis** stürzte am Neujahrstage der Neubau des dortigen Theaters ein, an welchem noch 50 Maurer beschäftigt waren. Ein erheblicher Teil derselben ist getödtet.

Rio de Janeiro, 2. Januar. Mehrere reiche

Bürger beabsichtigen eine Gesellschaft zu bilden, um dem Kaiser Dom Pedro eine Leibrente zu sichern. Die Unzufriedenheit über die Militärdiktatur ist im ganzen Land im Zunehmen begriffen.

Kleinere Mitteilungen.

Kürzlich wurde in **Nisch** ein Maler mit seiner Braut in seiner Wohnung kirchlich eingeseget. Die Braut, etwa 36 Jahre alt, kann ihre Füße seit 30 Jahren nicht mehr bewegen und muß in einem Wägelchen fahren, sie muß gehoben werden wie ein Kind. Der Oberkörper ist kräftig, nur die Füße sind wie abgestorben. Bei der Trauung wurde die Braut auf den Tisch gesetzt und der Bräutigam stand neben ihr.

Seiden-Grenadines, schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben) **M. 1.55 p. Met.** bis **M. 14.80** (in 12 versch. Qual.) — verlandet rodenweise porto- und zollfrei das **Fabrik-Depot G. Hennberg** (R. und S. Hofstet.) **Zürich**. Muster umgehend. Briefe kosten 20 c Porto.

Allen an Influenza Erkrankten, die sich Erleichterung und Linderung verschaffen wollen, seien angelegentlich **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** empfohlen. Je 5-6 Pastillen in heißer Milch aufgelöst, und in wiederholten Gaben heiß getrunken, üben einen wohlthätigen Einfluß auf die katharralisch affizierten Organe aus, bewerkstelligen eine leichte Schleimabsonderung und lindern somit die Heftigkeit und die Beschwerden des Catarrhs. **FAY'S ächte Sodener Mineral-Pastillen** sind in **Nagold** bei **H. Lang**, Conditor und in allen Apotheken und Drogerien à 85 c zu haben.

Velour und **Raumgarne** für Herren- und **Anabenkleider**, reine Wolle und nadelstetig ca. 140 cm. breit à **M. 3.45 per Meter** verjenden direkt an **Private** in einzelnen Metern, sowie ganzen **Stücken** porto- und zollfrei ins **Haus Berlin-Fabrik-Depot Ostlinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen **Collectionen** bereitwilligst franko.

Verantwortlicher Redakteur **Heinrich Gauss** in **Nagold**. Druck und Verlag der **G. W. Jäger'schen Buchhandlung** in **Nagold**.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Gülfingen, Oberamts Nagold. Verakkordierung von Bauarbeiten.

Die zur Erbauung eines neuen Wohnhauses mit Scheuer unter einem Dach für **Glasermeister Martin Gang** erforderlichen **Mauer-, Steinhauer-, Gipser-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser- und Plafchnerarbeit** soll am **Samstag den 11. Januar 1890**, nachmittags 3 Uhr im **Gasthaus zum Hirsch** in **Gülfingen** in Submission vergeben werden.

Lusttragende Akkordanten wollen ihre Offerte um benannte Zeit dort abgeben. Akkordbedingungen, Zeichnungen und Kostenvoranschlag können von vormittags an in **Gülfingen** eingesehen werden.

Nagold, den 7. Januar 1890.

H. H.

H. Schuster, Oberamtsbaumeister.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Anfragen sub. A. 8384 an **Rudolf Mosse**, **Frankfurt a. M.**

Kaum ein anderes Nahrungs- und Genussmittel hat eine solche internationale Verbreitung durch die ganze Welt erlangt, wie die



Chocoladen- und Cacao-Fabrikate

von **Gebr. Stollwerck**, **Köln a. Rh.**

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt, sind sie als Nahrungs- und Labe-Mittel willkommen, um bald unentbehrlich zu werden.

Die sorgfältigste Auswahl und die auf vieljähriger Erfahrung beruhende Behandlung und Verwendung der Rohproducte, die Fabrikation unter Anwendung der neuesten und besten zu dem Zwecke in eigener Maschinenfabrik gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate haben diesen ihren Weltruf geschaffen und erhalten.

Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die bedeutenden Einkäufe der Rohstoffe und der ausgedehnte Fabrikbetrieb ermöglichen.

Man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke und volle Firma, womit alle Tafeln und Schachteln versehen sind.

Vorrätig in **Nagold** bei **Heinrich Gauss**.

in **Altensteig** bei **Chr. Burghard**, Conditor,

in **Wildberg** bei **Adolf Köhler**.

Revier Altensteig. Stammholz- Verkauf.

Am **Montag** den 13. Januar, vormittags 10 Uhr, in der **Trauhe** zu **Altensteig** aus **Buhler**, **Abt. 2, 4, 5, 6, 9, 31**, **Reubronn**, **Abt. 26** und **9**, **Ronnenwald**, **Abt. 10**, **Schorzhardt**, **Abt. 2** und **4**, **Verlorenholz**, **Abt. 4** und **Eichhalde**, **Abt. 8**, **4307** Stück **Langholz** mit **1587** Fm., meist **IV.** und **V. Klasse**, **85** Stück **Eichholz** mit **41** Fm. und **6** **Eichen** mit **1** Fm.

Wildberg.

Pappelstämme-Verkauf.

Am **Montag** den 13. Jan. vormittags 9 Uhr verkauft die **Stadtgemeinde** nachstehende gefällte **Pappelstämme**:

An der **Calwerstraße 42** St. mit **19,87** Fm., an dem **Beg** nach **Sulz** **16** Stück mit **15,22** Fm., am **Beg** nach **Roßfelden** **6** St. mit **6,27** Fm., **Löhgraben 7** St. mit **7,94** Fm.

Zusammenkunft bei der hiesigen **Sonnenwirtschaft**.

Den 5. Jan. 1890.

Waldmeister Haarer.

Reihingen.

Langholz- Verkauf.

Am **Dienstag** den 14. Januar, vorm. 10 Uhr, verkauft die **Gemeinde** ca. **100** Fst. **Langholz** auf hiesigem **Rathaus**.

Rathaus.

Gemeinderat.

Rohrdorf. 1900 Mark & 1850 Mark

Pflegschaftsgeld sind auf **Lichtmess** gegen **geheuliche Sicherheit** zum **Ausleihen** parat.

Johann Georg Bühler.

Windersbach.

Der **Unterzeichnete** hat auf eine **gute Sicherheit** ca.

2500 Mk.

Pfleggeld zum **Ausleihen**.

Pfleger Jakob Henn.

Wildberg.

Gegen **geheuliche Sicherheit** liegen

1200 Mark

Pflegschaftsgeld zum **Ausleihen** parat bei

Louis Wagnold, **Notgerber**.

Nagold.

Milch

kann **abgeben** **Gutefunk** z. **Pflug**.

Wer **im Zweifel** darüber ist, welches der vielen angepöbelten Heilmittel für sein Leiden am besten paßt, der schreibe gleich eine Postkarte an **Richters Verlags-Anstalt** in **Leipzig** und verlange das reich illustrierte Buch: **Der Krankenfreund**. Die beigedruckten Dankschreiben beweisen, daß Tausende durch Befolgung der guten Rathschläge des kleinen Werkes nicht nur unnütze Geldausgaben vermieden, sondern auch bald die erstehnte Heilung gefunden haben. **Anforderung erfolgt kostenfrei.**



Nagold.
1 schöne Wohnung
 mit Zubehör in dem neu erworbenen
 Wohnhause hat zu **vermieten** und
 kann auf Wunsch sofort bezogen wer-
 den.

J. Günther, Uhrmacher.

Nagold.
 Am Samstag den 11. d. Mts.,
 vormittags 11 Uhr,
 werden **60 Exemplare**
Ackerbaulehren
 von dem Oekonom Gottfried Walz
 unter dem Rathaus im Zwangswege
 gegen Bar verkauft.

Gerichtsvollz. Bucher.

Altensteig.
Für Wagner.
 200 Stück ausgehäute Felgen,
 gesunde große Ware; ferner
 100 Liter 1888er, guten,
 selbstgebrannten
Heidelbeergeist,
 bester Qualität,
 hat zu verkaufen

J. G. Luz, d. 3 Königen.

Nagold.
 Eine hochtrachtige

A u h
 mit dem zweiten Kalb jetzt dem Ver-
 kauf aus

G. Lehre, Kunstmühle.

Schönes Welschkorn,
 sowie **Welschkornmehl**
 empfiehlt

der Obige.

Auflage 362 000; das verbreitetste
 aller deutschen Blätter überhaupt;
 außerdem erscheinen Uebersetzungen
 in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt.
 Illustrierte Zeitung für
 Toilette und Handarbei-
 ten. Monatlich zwei Num-
 mern. Preis vierteljähr-
 lich M. 1.25 = 75 Kr.
 Jährlich erscheinen:
 24 Nummern mit Toiletten
 und Handarbeiten, ent-
 haltend gegen 2000 Ab-
 bildungen mit Beschrei-
 bung, welche das ganze Gebiet der Garderobe
 und Weißwäsche für Damen, Mädchen und
 Knaben, wie für das zartere Kindesalter um-
 fassen, ebenso die Weißwäsche für Herren u.
 die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Hand-
 arbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für
 alle Gegenstände der Garderobe und etwa
 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und
 Buntstickerei, Namens-Listern etc.
 Abonnements werden jederzeit angenommen bei
 allen Buchhandlungen und Postanstalten. —
 Probe-Nummern gratis und franco durch
 die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str.
 38; Wien I, Operngasse 3.

Unentgeltlich versch. Anwendung nach
 14-jähriger approbier-
 ter Heilmethode zur sofortigen
 radikalen Beseitigung der **Trunk-**
sucht, mit, auch ohne Vorwissen,
 zu vollziehen, unter Garantie.
 Keine Verunsicherung. Adresse:
 Privatankalt für Trunksuchtlei-
 dende in Stein bei Säckingen.
 Briefen sind 20 Pfg. Rückporto
 beizufügen.

Einige ganz neue
Nähmaschinen,
 nur einigemal gebraucht, werden zu
 Ausnahmepreisen mit 3 Jahre Garantie
 verkauft, franco jede Bahnstation.
 Tübingen. Karlsstr. 2.

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein
Bäckerei-Geschäft

in unveränderter Weise fortführen werde
 Indem ich für das feither bewiesene Vertrauen freundlichst danke,
 bitte ich, dasselbe auch mir fernertun zuzuwenden.

Marie Mauser,
 Bäckers Witwe.

Die
Chocoladen-Bonbons
 der Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr.

Hof-Chocoladen-Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln,

aus den aromatischsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren verschiedenen
 Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinen), Vanille, Himbeer, Citron-, Orangen-,
 Aprikosen-, Pistazien-Crème, mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée **das feinste**
Tafel-Dessert.

In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. —.80 und Mk. 1.—
 in den meisten Conditoreien und Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen

Dessert-Chocolade-Tafelchen

in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:

feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40
 feine Vanille-Chocolade Mk. 0.50
 superfeine Vanille-Chocolade und die ausgezeichneten Kaiser-Tafelchen Mk. 0.80
 Mk. 1.25

(Jeder Bonbon und jedes Tafelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)

Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen

Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's;
 durch Firmenschilder kenntlich.

Schäftefabrik

Wilh. Storz, Pforzheim

empfiehlt billigst alle Sorten Schäfte und fertigt nach Mass
 nach 1893 94.

STOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS
 PACKET 25 & 40 PF.

nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn,
 sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen
 bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc.
 Linderung und Hilfe gebracht haben.

Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug
 empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und
 einer Ver schlimmerung vorbeugen. **Vorräthig in allen Orten.**

Wildberg.
 Eugen Warf schäe
Milch-
schweine
 verkauft am
 Donnerstag
 den 9. Januar, nachm. 1 Uhr.
 Jakob Straub.

Unterjettingen.
 Ein schöner
Braun-
wallach,
 8 Jahr alt, gut im Zug, verkauft
 jung Nikolaus Wolfer.

Nagold.
 Emerichs, e
Stallmagd
 kann gegenwärtig eintreten bei
 Vannwint Beder.

Nagold.
 Eine tüchtige Waide
Stallmagd
 kann bis Vichmeh bei gutem Lohn
 eintreten, bei wem? sagt die Redaktion.

Druckmakulatur
 bei G. W. Kaiser.

Cocosnussbutter

von vollkommen reinem Geschmack, vor-
 züglich geeignet zum Kochen und Bra-
 ten, leicht verdaulich, frei von jeder
 Säure, daher auch für Verdauungs-
 leidende sehr empfehlenswert.

Niederlage bei
Hch. Gauss, Nagold.

Altensteig.
Schuhmacher-Gesuch.
2 tüchtige Arbeiter
 finden dauernde Beschäftigung bei
 Johs. Zoller,
 Schuhmacher.

Nagold.
 Ein ordentlicher **Bursche**, der das
Schuhmacherhandwerk
 erlernen will, findet in **Niesern** bei
 Pforzheim eine **gute Lehrstelle** un-
 ter ganz günstigen Bedingungen. Nä-
 heres bei der

Redaktion.

Kalender für 1890
 bei G. W. Kaiser.

Richters
Anker-Steinbaukasten
 sind und bleiben das beste und
 billigste Geschenk für Kinder über
 drei Jahren. Das billigste deshalb,
 weil deren farbige Steine fast un-
 verwundlich sind, so daß die Kinder
 jahrelang damit spielen können.
 Jeder gute Steinbaukasten enthält
 prachtvolle Vortagehefte und kann
 später durch einen Ergänzungskasten
 regelrecht vergrößert werden. Preis:
 50 Stk. 1, 2, 3, 4 Mark und höher.
 Man hüte sich vor minderwertigen
 Nachahmungen und nehme nur
 Kasten mit der Fabrikmarke „Anker“
 an. Wer einen Steinbaukasten zu
 kaufen beabsichtigt, der lese vorher
 das farbenprächtige Buch: „Des
 Kindes liebster Spiel“, welche
 kostenlos übergeben.
 J. D. Richter & Co., Ludolstadt.

Auf 15 Loose 1 Treffer!
 Ziehung 25. Jan. | Ziehung 4. Febr.
Nürnberger | **Cannstatter**
Geldlose à 2 Mk. p. Stk.
 14 Loose 26 M. empfiehlt
J. Schweickert,
 Generalagent,
Stuttgart.
 2 Haupttreffer à 25 000 Mk.

Fruchtpreise:
 Nagold, den 4. Jan. 1890.

Neuer Dinkel	8 50	7 29	7 —
Weizen	—	10 20	—
Roggen	9 50	9 02	8 50
Haber	7 30	7 12	7 —
Bohnen	7 50	7 45	7 30
Leinsengröße	—	8 —	—

Viktualien-Preise:
 Butter 1 Pfund 78—86 J
 2 Eier 13—14 J

Gestorben:
 Den 5. Jan.: Elisabeth Friederike,
 Kind der Marie Bah n, ledig, 1 Mt.
 24 J. alt. Beerdigung den 7. Jan.,
 nachm. 3 Uhr. Den 6. Jan.: Johann
 August, Kind der Marie Barbara Gu-
 telunst, ledig, 3 J. 8 Mt. 15 J. a.
 Beerdigung den 8. Jan., nachm. 2 Uhr,
 mit Begleitung.